

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

254 (29.10.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 254.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.
Zur Reichsgebiet Nr. 1.86 ohne Beleggeld.

Samstag den 29. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 8 Pf. Inserate erlöset man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Okt. Der Großherzog verlieh den preussischen Ministern Studt und Frhrn. v. Rheinbaben das Großkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen. (Karlsru. Ztg.)

† Karlsruhe, 28. Okt. In einem Saale des Ständehauses wurde heute nachmittag die 23. Plenarsitzung der Bad. Historischen Kommission eröffnet. Anwesend war Minister Dr. Freiherr v. Dusch. Den Vorsitz führt Dr. v. Weech. Die Sitzung wird morgen fortgesetzt.

† Karlsruhe, 28. Okt. Der Vorstand der Landesgewerbehalle, Geh. Hofrat Dr. Joh. Heinrich Meidinger, beabsichtigt, wie verlautet, auf Schluß des Jahres in den Ruhestand zu treten.

† Karlsruhe, 28. Okt. Der Verlag des „Bad. Landesboten“ erklärt die Meldung der in Berlin erscheinenden „Literarischen Praxis“, daß das Blatt mit dem 1. Januar zu erscheinen aufhöre, für falsch.

† Pforzheim, 28. Okt. Die Frau des Graveurs Otto Schnäbele hier suchte sich selbst und ihre 6 Jahre alte Tochter dadurch zu vergiften, daß sie sich in der Küche einschloß und den Gashebeln öffnete. Mutter und Kind konnten im kritischen Moment noch gerettet werden.

† Heidelberg, 28. Okt. Der Privatdozent für Gynäcologie an der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Oskar Schöffler, geht demnächst nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ab. Die Kosten der Reise trägt die Langenbeck-Stiftung.

† Mannheim, 28. Okt. Die Frau des Stuhlmalers Friedrich Müller in Weinheim, welche nicht weniger als 150 Wechsel gefälscht und in Umlauf gesetzt hatte, wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

† Vom Bodensee, 28. Okt. Auffallend ist in diesem Herbst die Tatsache, daß das Obst

ungewöhnlich rasch in Fäulnis übergeht. In größeren Lagern müssen tatsächlich oft mehrere Körbe ausgelesen werden. Der Grund ist wohl der, daß das Obst infolge der andauernden Trockenheit zu wenig Säure enthält. Deswegen liegt auch die Gefahr nahe, daß heuer in manchem Keller der Most umfließen wird.

† Aus Baden, 28. Okt. Nach den Vorschlägen für 1904 verfügen die 11 Kreise des Landes über 5½ Milliarden Mark Steuerkapitalien. Karlsruhe steht an erster, Mannheim an zweiter Stelle.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Okt. Die sozialdemokratische Agitatorin Rosa Luxemburg, die seit Ende August im Zwickauer Gefängnis eine dreimonatige Strafe wegen Majestätsbeleidigung verbüßt, ist infolge der von König Friedrich August erlassenen Amnestie entlassen worden.

* München, 28. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet vom Königsee: Der Prinzregent leidet seit einigen Tagen an Neuralgie im rechten Bein und hat deshalb die Rückkehr nach München auf Mittwoch den 2. November verschoben.

München, 28. Okt. Seit gestern wird lt. „Frk. Ztg.“ andauernd starker Schneefall im Gebirge gemeldet.

Amerika.

— Deutschland auf der Weltausstellung. Die Preisverteilung auf der Weltausstellung ist beendet. Deutschland hat im Verhältnis zur Zahl seiner Aussteller die meisten Preise errungen. Mit der Anzahl der großen Preise und der goldenen Medaillen steht Deutschland in den Gruppen, in denen es sich beteiligt hat, in der vordersten Reihe der ausländischen Staaten, meistens an der ersten Stelle, und übertrifft in einzelnen Gruppen sogar die amerikanischen Aussteller. Dies gilt insbesondere in den Gruppen, die das Arbeiterversicherungs- und andere soziale Fragen betreffen, und in der Gruppe, in der die deutschen Städte ausgestellt haben. Der Veröffentlichung der Auszeichnungen im einzelnen, die im „Reichs-

anzeiger“ wohl in den nächsten Tagen zu erwarten ist, wird man mit Spannung entgegensehen. Jedenfalls soll und wird sie dem Deutschen, der nicht Gelegenheit hatte, sich jenseits des großen Wassers die deutsche Ausstellung anzusehen, die Ueberzeugung beibringen, daß Deutschland im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten einen großen und entschiedenen Erfolg errungen hat, einen Erfolg, der für das Deutschtum in Amerika sowohl wie für die deutsch-amerikanischen Beziehungen überhaupt auch weit über die Ausstellungszeit hinaus von Wert bleiben wird.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 28. Okt. Generalleutnant v. Trotha meldet aus Windhuk vom 28. Oktober: Deutwein besetzte mit 60 Gewehren Komfak und Maltoböhe. Für Sibeon, wo 90 Gewehre sind, besteht keine Gefahr.

Der russisch-japanische Krieg.

* Seechemünde, 28. Okt. Die in einigen Blättern wiedergegebenen Mitteilungen des Kapitäns Hähnel, daß der Fischdampfer „Sonntag“ von der russischen Flotte bei den Hornsriif-Fischgründen am 21. Oktober beschossen worden, aber unbeschädigt geblieben, sind gestern auch vor dem Hafenmeister, als der zuständigen Behörde, gemacht worden und werden in ausführlicher Form der Regierung vorgelegt werden.

* London, 28. Okt. Die Besatzungen der Fischerdampfer Mouchelin, Minho, Gullboffein, sowie die verwundeten Leute von Bord der „Crane“ sind heute vernommen worden. Sie leugnen entschieden die Anwesenheit von Torpedobooten, oder von Schiffen, die sich so rasch wie Torpedobote bewegten, in der Nähe der Fischerflotte. Das Schiff „Beeding“ berichtet, ein russisches Schiff habe es um 7 Uhr morgens beschossen. Der Bericht wurde dem Auswärtigen Amt mitgeteilt.

* Southampton, 28. Okt. Der Premierminister Balfour teilte im Verlaufe der Rede, die er heute abend hier hielt, mit, daß der

Feuilleton.

Ein Abenteuer im Kriege.

Original-Noveltette von C. v. Falkenburg.

(Fortsetzung.)

Walter sagte militärisch grüßend an die Kopfbedeckung und sagte:

„Wollen Sie mir auf ein paar Stunden Gastfreundschaft erweisen und mir einen zuverlässigen Führer besorgen?“

Die junge Witwe parlamentierte mit ihrem Begleiter leise; jener gestikuliert stark, worauf die Dame lächelte und sagte:

„Nicht nur ein paar Stunden, mein Herr, sondern so lange es sich mit Ihrer Sicherheit verträgt, steht Ihnen mein Haus zur Verfügung; einen Boten und Führer besorge ich auch. Steigen Sie ab. Sylvain, unser alter Diener, soll Ihr Pferd in Sicherheit bringen und verpflegen!“

„Sehr wohl, Madame!“ erwiderte Berger. Er war rasch aus dem Sattel und befahl dem Alten, der zu ihm trat, das Pferd gut zu füttern und abzureiben.

„Ja, Herr!“ entgegnete der Alte zitternd. „Dort geht's ins Schloß!“

Walter folgte dem Wink, nahm aber Bange und Karabiner mit sich. Die Dame des Hauses

empfang ihn mit schönen Worten im Entree und nötigte ihn dann in den Salon, woselbst auch Bettler Durand erschien. Man setzte sich, als fände ein sehr freundschaftlicher Besuch statt. Die Witwe musterte ihren Gast wohlwollend, aber das kleine Auge Monsieur Durands blickte unruhig, und aushorchend fragte er:

„Monsieur hat sich wohl verirrt?“

Walter Berger lächelte:

„Durchaus nicht, mein Herr; ich bin der Vorläufer größerer Kavalleriemassen, die mir auf dem Fuße folgen!“

„Mon Dieu!“ seufzte der Kleine, Madame Cécile aber sagte:

„So ist es also wahr, daß die Armee des Marschalls Mac Mahon sich in vollständiger Deroute befindet?“

„Es ist wahr, Madame!“

Sie schüttelte den Kopf, Monsieur Durand aber seufzte wieder:

„Mon Dieu, mon Dieu, ma pauvre patrie!“

„Und wen haben wir gegen uns?“ fragte Madame ziemlich mutig.

„Die Süddeutschen, Bayern und Preußen unter dem preussischen Kronprinzen!“

„Ah, onseur Fris!“

Er lachte über dieses komische „Unser Fritz“ herzlich und nickte, Monsieur Durand aber meinte:

„Mon Dieu, dans cette manière il n'est pas un miracle!“

Jetzt erhob sich Madame und sagte:

„Bin ich hier sicher?“

„Ganz sicher!“ gab Walter zurück.

„Werden die deutschen Soldaten mein Schloß nicht plündern?“

„Wir sind Soldaten, Madame, keine Diebe und Räuber!“

„Gut, ich werde Ihnen Ihr Zimmer anweisen!“

Walter folgte. Madame d'Aubremont führte ihn in den ersten Stock, wo er einen schönen kleinen Salon mit Badekabinett und Schlafzimmer vorfand.

„Hier sind Sie zu Hause!“ sagte sie sehr liebenswürdig. „Ist Sie den Staub von sich; in einer halben Stunde steht ein Diner bereit! Sie können dann reiten oder — bleiben, wie Sie wollen!“

„Ich werde reiten!“

Sie nickte:

„Ich wüßte es; Sie haben sich verirrt! Mein Cousin Durand braucht das nicht zu wissen, mein Herr!“

Walter blickte ihr in die feuchten Augen. Bei Gott, dieses Weib war schön, schön wie la belle France!

Zwischenfall in der Nordsee einer internationalen Enquête unterzogen wird.

* London, 28. Okt. Reuters Bureau erfährt: Die britische und die russische Regierung haben ihre Bereitwilligkeit kundgegeben, im Prinzip den Vorschlag anzunehmen, daß die strittigen Punkte betreffend den Vorfalle auf der Doggerbank einer Untersuchungskommission überwiesen werden und die russischen Schiffe unterdessen in Vigo verbleiben. In betreff der Einzelheiten ist noch nichts festgesetzt worden, jedoch dürften die Artikel 9, 10 und 32 der Haager Konvention eine befriedigende Grundlage für das einzuschlagende Verfahren bieten. Dieser Vorschlag ist nicht von der britischen Regierung ausgegangen.

* Petersburg, 28. Okt. Es bestätigt sich, daß der Zwischenfall in den Gewässern von Hull durch ein internationales Schiedsgericht entschieden werden wird und die in Betracht kommenden Seeoffiziere zu diesem Zweck ausgeschifft werden.

* Washington, 28. Okt. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Petersburg genehmigte der Kaiser den Vorschlag, den englisch-russischen Streitfall einem internationalen Gerichtshof zu unterbreiten.

* Pola, 28. Okt. Die Schiffe des englischen Mittelmeergeschwaders, die hier ankerten, sind in der vergangenen Nacht in See gegangen.

* Gibraltar, 28. Okt. (Reuter.) Die Mobilmachung des Geschwaders in Gibraltar, welche morgen beendet sein sollte, ist bis auf weiteres hinausgeschoben worden.

* Petersburg, 28. Okt. Der „Birschewija Wjedomosti“ wird aus Mukden telegraphiert: Gestern feuerte die japanische Artillerie den ganzen Tag. Ein erster Kampf wurde erwartet, blieb jedoch aus. Die Japaner beobachteten die Russen von vorgeschobenen Stellungen aus. Die russischen Abteilungen stehen kampfbereit.

* Tokio, 28. Okt. Nach hier eingegangenen, amtlich allerdings noch nicht bestätigten Meldungen eröffneten die Japaner am Morgen des 26. Oktober einen allgemeinen Angriff auf die Rifwanforts von Port Arthur und brachten die russischen Batterien zum Schweigen. Eine Granate sprengte ein russisches Magazin in die Luft; gleichzeitig griffen die Japaner die Forts auf dem Erlung und Sungtschu an, brachten die russischen Batterien zum Schweigen, erstürmten und besetzten die Forts vor dem Erlung und Sungtschu. In der Nacht zum 27. Oktober stand Alt-Port Arthur in Flammen. Am 27. Oktober traf eine Granate das russische Schlachtschiff „Sewastopol“. Ein anderer russischer Dampfer wurde von zwei Granaten getroffen und sank.

„Sie haben es erraten!“ erwiderte er. „Ich traue Ihnen!“

„Ihr Name?“ fragte sie.

„Walter Berger!“

Sie mühte sich ab, das nachzusprechen und fügte dann hinzu:

„Sie dürfen mir auch vertrauen; mir ist die Gastfreundschaft heilig; auch für einen sicheren Führer Sorge ich!“

„O, ich danke Ihnen, Madame!“

„Haben Sie Verwandte daheim?“

„Eine Mutter und eine Schwester!“

„Sieht Ihnen die letztere ähnlich?“

„Ja, sehr!“

„Sie sollen nicht um Sie weinen! Wissen Sie die Dorfkente sind fanatisch und haben allen Prussiens den Tod geschworen, besonders der Maire; nehmen Sie sich also in Acht, mein Herr! Betteur Durand erzählte mir so!“

„Ich danke Ihnen!“

Nun ging sie und murmelte:

„Das ist noch ein Mann! — Wenn der —! Betteur Durand, nun hast Du erst recht verspielt!“

Der Kleine empfing sie im Salon schon ungeduldig:

„Der Prussien scheint Ihnen sehr an das Herz gewachsen zu sein, Cousine?“

Sie lächelte.

* Shanghai, 28. Okt. In einem Privat Schreiben aus Port Arthur vom 21. Oktober an einen europäischen Kaufmann heißt es: „Stoessel telegraphierte an den Kaiser und den Hof: „Ich sage Ihnen allen nun adieu auf immer. Port Arthur wird mein Grab“. Der Brief beschreibt sodann die Zustände als die schlimmsten.

* Fusan, 28. Okt. (Reuter.) Die Japaner nahmen gestern den einzigen Hügel südlich des Schahs, den die Russen noch besetzt hielten und erbeuteten 2 Maschinengeschütze. Die Japaner hatten 20 Tote und 10 Verwundete. Die Russen ließen 30 Tote auf dem Kampfsplatz zurück.

Verschiedenes.

— Der Großherzog von Luxemburg wird in einigen Monaten ein Jubiläum begehen können, wie es in den Annalen des preussischen Heeres wohl noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Der Großherzog wurde am 2. März 1842 preussischer Generalmajor; am 22. März 1902, als 60 Jahre seit jenem Tag verfloßen waren, ernannte ihn Kaiser Wilhelm zum Generalobersten der Kavallerie. Der Großherzog ist dann am 8. Mai 1849 Generalleutnant und am 12. Juli 1855 General der Kavallerie geworden. Er wird also im nächsten Jahre 50 Jahre preussischer General der Kavallerie sein. Kaiser Wilhelm I., welcher 1840 General der Infanterie wurde, hat das 50jährige Jubiläum in dieser Charge nicht begehen können.

Frankfurt, 25. Okt. Ueber den berühmten Straßburger Kliniker Kufmaul, gestorben 1902 zu Heidelberg, wird der „Frl. Ztg.“ eine allerliebste Geschichte berichtet. Kufmaul sitzt mit seiner Gattin in einem übervollen Wagenabteil, in welches ein älterer Herr einsteigt, der mit unhöflichen Worten Platz für sein umfangreiches Handgepäck beansprucht. Ehe seinem Begehren entsprochen werden kann, schiebt er selbst in ziemlich rücksichtsloser Weise einen der Frau Kufmaul gehörigen Mantel beiseite. Diese ist im Begriff, ihrem Mann über das Vorgehen des Herrn Ausdruck zu verleihen, als ihr Gatte beschwichtigend bemerkt: „Das gut sein, der Herr ist magenleidend!“ Der aber braust auf: „Was erlauben Sie sich da! Mein Name ist Graf Kalkreuth, allerdings bin ich schwer magenleidend, aber wie können Sie das wissen?“ „Mein Name ist Kufmaul.“

— Eine auffallende Erscheinung ist, so wird von der Bergstraße geschrieben, in diesem Herbst die große Zahl unserer kleinen Wintervögel: Meise, Fink, Rotbrüster und Zaunkönig. Seit vielen Jahren waren diese Vögel nicht so zahlreich vorhanden, wie gegenwärtig, und es ist eine Lust, diese vielen munteren Geschöpfe in Feld und Wald, namentlich an warmen buschigen Plätzen, zu beobachten. Die

Vermehrung der genannten Vögel ist aufscheinend dem trockenen und heißen Sommer, der das Brutgeschäft und die Nahrung dieser wertvollen Insektenfresser begünstigte, zuzuschreiben.

— In Halle a. d. Saale hat sich vor den Augen ihres Bräutigams, eines Architekten, die 20jährige Tochter des Sparkassenrentanten G. auf offener Straße durch einen Schuß in den Mund getötet.

— Eine fleißige An siedlung wurde dieser Tage vom Vorstand der Anthropologischen Section der Pfalz am Ostrand der Gemarkung von Dürkheim festgestellt. In dieser Siedlung, welche demnächst systematisch untersucht wird, wurden bereits zahlreiche Scherben gefunden von Gefäßen der Spiralschalenkeramik und einer etwas späteren Denamantik, darunter mehrere Stücke von verzierten Zonenbechern, drei Steinbeile, ein halbes Duzend hübscher Pfeilspitzen aus Flint und Kies und Knochen von Hind und Schaf.

— Der unzufriedene Bauer. Ein Mainzer Herr machte letzter Tage die idyllische Tour von B. erfelden nach Waldmichelbach. Unterwegs bei Affolterbach bemerkte der Herr den dortigen diesjährigen reichen Kartoffellegen und machte infolgedessen den Leuten gegenüber in seiner freundlichen Mainzer Art die Bemerkung: „Nun, Ihr lieben Leute, Ihr bekommt ja dieses Jahr hier gar viele und dicke Kartoffeln.“ — „Jo, d.ß is jo wöhr,“ erwiderte der Bauer in wehmütigem Tone, „mer kriehen awer ka klane, ka Seikartoffel!“

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

Dienstag, 1. Nov. B. 13. Die Ahnfrau, Trauerspiel in 5 A. von Grillparzer. 7 bis gegen halb 10 Uhr.

Donnerstag, 3. Nov. C. 13. Raja, Drama in 3 A. von Albert Geiger. — Sphinx, Lustspiel in 1 A. von Eugenie d'Alle Gracie. 7 bis gegen halb 10 Uhr.

Freitag, 4. Nov. A. 14. Aida, große Oper in 4 A. von Verdi, Text von Antonio Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. 7 bis nach halb 10 Uhr.

Samstag, 5. Nov. B. 14. Der Fetschwender, Zaubermärchen in 3 A. von Ferd. Naumann, Musik von Konradin Kreutzer. 7 bis 10 Uhr.

Sonntag, 6. Nov. VI. außer Ab. Lothengrin in 3 A. von Richard Wagner. 6 bis gegen halb 11 Uhr.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 29. Okt. Der heutige Schweine markt war besahren mit 165 Käufer Schweinen und 387 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 165 Käufer Schweine und 387 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 30—70 A., für das Paar Ferkelschweine 128—18 A. Gute Ware wurde rasch und preiswürdig abgesetzt.



„Eifersucht, Durand, Eifersucht! In den fünf Minuten? — Väterlich!“

„Kurz oder lang,“ gab er zurück, „wer kann ein Weiberherz erglücken? — Seit Monaten mache ich Ihnen den Hof, Cécile, und Sie — lassen mich weiter schmachten!“

Cécile d'Aubremont lächelte, statt aller Antwort klingelte sie der Jose:

„Charlotte,“ sagte sie zu der Eintretenden, „wie weit ist das Diner?“

„Ich könnte in einer Viertelstunde anrichten lassen!“

„Gut, sagen Sie Sylvain, daß er in einer halben Stunde im Speisesalon gedeckt haben muß und den besten Wein aufsetzt!“

„Sehr wohl, Madame!“

Sie ging damit hinaus.

„Nun, Cécile,“ begann Herr Durand wieder, „entscheiden Sie sich doch; ich habe keine Lust hier zu bleiben, wenn die Prussiens alles überfluten!“

„So reisen Sie!“

„Damit Sie diesen — diesen Mann heiraten?“

Sie lachte laut auf, wurde aber doch ganz rot, als wenn er es getroffen hätte.

Hier erschien Sylvain und machte Monsieur Zeichen.

„Was gibts?“ fragte Madame, die es bemerkt hatte.

„Der Maire Lasur,“ entgegnete der Alte, „will Herrn d'Aubremont sprechen!“

„Lassen Sie ihn eintreten!“

Madame verschwand in einer Fensternische und ließ die Männer sprechen.

Als der Maire fort war, trat Cécile d'Aubremont auf den Betteur zu, der unruhig in alle Winkel blickte, und sagte:

„Durand, was isst? Sagen Sie's, oder Sie büßen alle Achtung bei mir ein! Gilt's dem Ulanen?“

Er nickte.

„Sagen Sie alles!“

Herr Durand kämpfte mit sich selbst, dann brach er los:

„Nein, ein Mörder bin ich nicht; man will ihn morden, Cécile!“

Sie schrie laut auf und wurde blaß wie eine Kalkwand.

(Schluß folgt.)

Außerbrechlich! Hochelastisch! Hochfrei!

Ich ruf' es aus und druck' es fett: Gesundheit schützt nur das Korsett. Das „Hercules“ etikettiert, Sonst, Frauen, seid Ihr angeführt.

Der mindere Nachahmer wird geahndet!

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 254.

Samstag, 29. Oktober 1904.

P. Politische Wochenschau.

Wir kommen immer stärker in die politische Hochsaison, aus der wir freilich in diesem ereignisreichen Jahre, das eine Zeit der sauren Gurke überhaupt nicht kannte, eigentlich nie herausgekommen sind. Am Dienstag hat nun auch das preussische Abgeordnetenhaus seine Pforten aufgetan und der zweite Sitzungstag machte sogar Anspruch darauf, zu den großen Tagen gezählt zu werden, wenn auch die Debatte über die Mirbach-Interpellation die Sensationen nicht gebracht hat, die man sich vielfach davon versprochen hatte. Begeisterung ist keine Heringsware, die man einpökelt auf mehrere Jahre! In den vier Monaten, welche seit der ersten Mirbach-Debatte verfloßen sind, hat sich manches geändert und der Rücktritt des Freiherrn v. Mirbach von den Aemtern, bei deren Ausübung er Anstoß erregt hatte, hat besänftigendes Del auf die einstmal hochgehenden Bogen der Anti-Mirbach-Bewegung gegossen. So verlief die Interpellation im Abgeordnetenhaus in verhältnismäßig ruhigen Formen, wenn auch für den Herrn v. Mirbach wie für den Minister Frhr. v. Hammerstein manch mehr oder minder kräftiges Monitum abfiel.

Derselbe Vorwurf wie gegen den Minister des Innern, daß er sich über die Vorgänge in seinem Ressort nicht immer mit der nötigen Schnelligkeit unterrichtet habe, ist angesichts der Mißgeschicklichkeiten aus Südwestafrika auch gegen die Kolonialverwaltung erhoben worden. In der Tat wird es, je genauere Berichte über die Erhebung der Witbois aus unserem Schutzgebiet eintreffen, immer unbegreiflicher, daß die dortigen Behörden sich von dem Aufstand der Hottentotten so überrumpeln und daß sie sich von dem Spitzbuben Hendrik in dieser Weise täuschen

ließen. Angesichts der neuesten Mißgeschicklichkeiten und der schweren Opfer, welche der Kampf gegen die Aufständischen und noch mehr der Typhus fordern, ist es mit Befriedigung zu begrüßen, daß in den letzten Tagen auch wieder einmal zwei günstigere Nachrichten vom Aufstandschauplatz zu uns gekommen sind. Die eine besagt, daß der Aufstand der Hereros in der Tat in den letzten Tagen liegt, und die zweite, die sich hoffentlich nicht als eine Täuschung erweisen wird, verkündet, daß die Rehobother Bastards sich dem Aufstand nicht angeschlossen haben und auch weiter als zuverlässig gelten können.

Auf dem Aufstandschauplatz selbst haben sich Ereignisse von entscheidender Bedeutung in dieser Woche nicht abgespielt, und die Lage gleicht in dieser Beziehung der in der Mandchurie, wo nach den letzten schweren und blutigen Kämpfen zwischen Mukden und Pianjang ein gewisser Stillstand eingetreten zu sein scheint, der allerdings die Stille vor dem Sturm bedeuten dürfte. Während sich die angeblichen Erfolge Kuropatkins gegen Kuroki als eitel Selbsttäuschung erwiesen haben und auch die Lage in Port Arthur sich immer ungünstiger für die Russen gestaltet, hat die russische Flotte in einer eigenartigen „Seeschlacht“ unerbliche Vorbeeren eingeheimst, aber es waren freilich die Vorbeeren unsterblicher Lächerlichkeit. Die Japanerfurcht, welche seit der angekündigten und immer wieder verschobenen Ausfahrt der baltischen Flotte so unlagbar komische Blüten getrieben, hat den Russen jetzt einen Streich gespielt, der zu einem recht unangenehmen diplomatischen Nachspiel mit England geführt hat.

Aber wenn man in England auch mit Recht über die unerhörte Beschickung harmloser Fischerdampfer durch die baltische Flotte hochgradig erregt und empört ist, so hat man

doch von Anfang an nirgends geglaubt, daß diese unglaubliche Taperei der Russen zu ernstlichen Differenzen zwischen England und Rußland führen wird. Man nahm von vornherein an, daß die russische Regierung sich zu jeder einigermaßen annehmbaren Genugtuung bereit erklären werde, und die demonstrativen Flottenzurückstellungen Englands sind auch in England selbst nur als eine friedliche Demonstration gedeutet worden. Es ist kennzeichnend für die englische Presse, daß sie anfanglich sehr maßvolle Töne anschlug, und daß sie um so energischer wurde, je mehr die Aussicht auf eine friedliche Beilegung des blutigen Zwischenfalles wuchs. Solch harmlos Säbelrasseln liebt in England nicht nur die Presse, sondern auch die Regierung, denn es sieht nach was aus, kostet kein Geld und es stärkt die Stellung des Kabinetts, die ja in England durch die Agitation Chamberlains gegen den Premierminister Balfour etwas wackelig geworden ist.

Ein ähnliches Geschieh ist in Oesterreich dem Kabinett Körber widerfahren, das durch den Rücktritt des Finanzministers Böhm-Bawerk einen starken Stoß erlitten hat. Ob sich die Befürchtung der deutschen Parteien, daß mit dem Rücktritt des Finanzministers eine Schwankung des Kabinetts zu Gunsten der Tschechen erfolgen soll, bestätigen wird, bleibt abzuwarten. Tatsache ist jedenfalls, daß die Tschechen neuerdings übermächtig auftreten und daß die Deutschen Herrn v. Körber gegenüber auf dem Standpunkt stehen, dem bei uns einmal die Mariner gegenüber Herrn v. Miquel mit den geflügelten Worten Ausdruck gegeben haben: Getraut haben wir ihm niemals!

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betreffend.

Nr. 38,140. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das 1. Bad. Leibgrenadierregiment Nr. 109 am 4., 5., 7., 8., 10. und 11. November d. Js. auf dem am Rothberg östlich Grözingen gemieteten Gesehtschießstand Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schußrichtung abhalten wird. Das Schießen beginnt jeweils 8 Uhr vormittags und dauert bis 4 Uhr nachmittags.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Durlach den 28. Oktober 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Gemeinschaftsauseinandersetzung halber lassen die Erben des Vorarbeiters Leonhard Kästle in Durlach am **Mittwoch den 2. November 1904, vormittags 11 Uhr,** die nachbeschriebenen Grundstücke durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Durlach öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot erfolgen wird.

Beschreibung der Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 4198. 7 a 41 qm Ackerland auf den Lissen, geschätzt zu 350 Mk.
 2. Lgb. Nr. 7135. 11 a 14 qm Ackerland im Rosengärtle, geschätzt zu 150 Mk.
- Durlach den 24. Oktober 1904.

Groß. Notariat I:
Wirth.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del billigst bei

Frau Jock Wtb.,
Spitalstraße 18, Durlach.

Anterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Teinacher Sprudel

Edelstes, im Wohlgeschmack unerreichtes Tafelwasser. Unübertroffen zur Mischung mit Wein.	Reines Mineralwasser der Teinacher Hirschquelle, mit natürlicher Kohlensäure versetzt.
---	--

Ärztlich
sehr empfohlen bei Blasen-, Nieren- und Halsleiden.
Brunnenverwaltung des Schwarzwaldbades Teinach.

Niederlage bei Hoflieferant Oskar Gorenflo, Durlach.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchtshaus,
liefert komplette

Brautausstattungen,

sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.
Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Platze.
Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern.
Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.

Wer sein Blut reinigen und verjüngen,

Krankheitsstoffe ausscheiden und sich vor Ansteckung schützen will, wodurch auch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der verlange ein Prospekt. Broschüre über Stoffwechselerkrankungen zc. nur 20 Pfg. Viele Atteste und Dankschreiben. Besteht seit 1880.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Radenburg.

Niederlage bei Herrn Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.

Gesucht

auf 1. November ein braves, durchaus tüchtiges Mädchen
Karlsruher Allee 9 II. St.
Zu treffen vorm. von 7-10 und abends von 6-9 Uhr.

Gutes Zugpferd,



unter zweien die Wahl, auf Wunsch auch beide, zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Neu eröffnet!

Karlsruhe.

Neu eröffnet!

Photographisches Atelier „FRANKONIA“,

neben Hotel Germania — Karl-Friedrichstr. 32 — neben Hotel Germania.

12 Visitbilder in künstlerischer Ausführung 1.90.

12 Cabinet " " " 4.90.

Andere Formate entsprechend billig.

Vereine, Familien und grössere Gruppen billigst. — Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Geöffnet von 8 bis 6 Uhr, Sonntag von 9 bis 6 Uhr.

Radsfahrer-Club „Germania“
1892 Durlach.

„Al Heil.“

Wir setzen unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis, daß unsere diesjährige

General-Versammlung

am Donnerstag den 3. November im Lokal stattfindet, wozu unsere verehrl. Vereinsangehörigen mit der Bitte um rege Teilnahme sportsfreundlich eingeladen sind. Die Tagesordnung ergeht auf spezieller Einladung.

Der Vorstand.

Empfehlung.

Hiermit diene allseitig zur gefl. Nachricht, daß sämtliche **Wäsche zum Waschen und Bügeln** oder nur **Bügeln** annehme. Indem prompte, saubere und schönste Ausführung unter billigster Berechnung zusichere, zeichne, um geneigten Zuspruch bittend, Hochachtend

Frau A. Franz,

Rehntstr. 6, 2. St.

NB. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und zurückgebracht.

Offerierte in tadelloser Ware:

Trauer-Rosen,

per St. 2.—

Prachtvolle Hochstämme,

per St. 1.—, 1.50,

Halbstämme,

schön für Gräber, per St. 80 S und 1.— Mt.

Wurzelechte,

per St. 40 S.

Alles mit Namen. Herbstpflanzung ist die sicherste.

Friedrich Wendling,

Grötzingerstraße 69, Telephon 84.

Empfehle frisch eingetroffene gute Qualität

Eier, Eier,

pr. Stück 6 $\frac{1}{2}$, 7 und 7 $\frac{1}{2}$ S, 100 Stück M 6.60 und M 6.70, in Originallisten billiger.

Gustav Ziemann,

Hauptstraße 65.

Mädchen, welche das **Weißnähen** erlernen wollen, können eintreten bei

Frau Katharine Zetter,

Herrenstraße 16, Hinterhaus.

Dieselbst sind **Hafen** zu verkaufen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei Frau Schaber, Kelterstraße 28, 1. Stock (vormals Frau Demmer).



Herde

aus Gußeisen und Schmiedeeisen,

sowie

emaillierte, in feinsten Ausführung.

Waschkessel

mit gußeisernem und schmiedeisernem Gestell mit rohen, emaillierten und Kupferkessel.

Trische Dauerbrandöfen, amerik. Füllöfen

in den neuesten Ausführungen, schwarz, vernickelt, emailliert und Majolikaeinlagen.

Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meine

Dauerbrandöfen mit Luftheizung,

bei welchen große Ersparnisse des Brennmaterials erzielt werden.

Sämtliche Öfen sind eigenes Fabrikat und übernehme ich daher bei ausnahmsweise billigen Preisen die weitgehendste Garantie.

Otto Biesinger, Ofen- u. Herdfabrik,
an der Grötzingerstraße.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von Mt. 1,20 an.

Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.

Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.

Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Briefkasten

am Hause der Herren Rfm. Luger (Marktplatz) und Rfm.

Flad, Hauptstraße 86, zu stellen.

Telephon Nr. 61.

Öfen und Kochherde

aller Systeme in bester und neuester Konstruktion, schöne Modelle in größter Auswahl und billiger wie bisher.

Ferner transportable Waschkessel, Fleischhackmaschinen, Schmalzhafen, gußeiserne, emaillierte und verzinnete Kochgeschirre aller Art, sowie Blumentische, Schirmständer, Feuergeräthalter, Ofenschirme, Kohlenbeden und -Füller, Kohlenlöffel und -Stöcker usw. empfiehlt zu denkbar billigsten Preisen

Otto Schmidt, Eisenhandlung,

Durlach, Hauptstraße 48.

Winter-Neberzieher

zu 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35 Mark empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Veith Nachfolger.

Kahlköpfigkeit,

Schinn- und Schuppenbildung verschwinden beim Gebrauch von

Arnika-Franzbranntwein.

Flaschen à 1 Mt.

Nur allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER

Hauptstr. 16. - Telephon 76

Meyer-Lexikon,

19 Bände, V. Auflage, ganz neu,

wird billig abgegeben. Günstige

Gelegenheit für Liebhaber. Wo,

sagt die Expedition d. Bl.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei: E. Dörmann,

Osk. Gorenko, P. Luger und überall,

wo Luhns Plakat hängt.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und

unentgeltlich mit, was mir von jahre-

langen, qualvollen Magen- u. Ver-

dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Soek, Beherin, Sachsenhausen

b. Frankfurt a. M.

Gänselebern

kauf fortwährend an

Wilhelmine Kunzmann Wb.,

Jägerstraße 3.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und

die höchsten Preise bezahlt.

Frau **Weiler**, Gartenstr. 5,

gegenüber dem alten Friedhof.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Zähringerstraße 88,

nächst Marktplatz.

Ein anständiger Arbeiter kann

Wohnung erhalten

Hauptstraße 70, Seitenbau, links.

Reaktion, Fund und Heilung von H. D. u. Durlach.

Privat-Anzeigen.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 31. Oktober, abends 8 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Gasthof zur Karlsburg).

Tagesordnung:

1. Vortrag des Vorsitzenden: Die Bedeutung des 31. Oktober für die evang. Kirche.
2. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme hiedurch eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Tanzgesellschaft im Amalienbad.

Unsere werten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ausflug am **Sonntag den 30. d. M.**, nachmittags halb 2 Uhr, nach Berg-hausen ins Gasthaus zur Krone stattfindet. Zusammenkunft am Hengst-Denkmal.

Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische.
K. Dill, Löwenbräu.

Heute, Samstag:

Gebackene Fische.
A. Mohr, Brauerei Meyer.

Heute, Samstag:

Gebackene Fische.
W. Zipper & Dösch.

Vieler Büdlinge,
per Stück 8 Pfg.

Sprotten,
per ¼ Pfund 30 Pfg.

empfehlen
G. Ziemann, Hauptstraße 65.

Geschlachtetes

Geflügel,
pr. Pfd. 80 S, bei
Philipp Luger & Filialen.

Süßer Apfelmoss

ist wieder zu haben bei
August Goldschmidt Wtb.,
Pfinzstraße 17.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft von
Frau Maier,
Kilischfeldstraße 4, 2. St.



Ital. & franzos.

Tafeltrauben

pr. Pfd. 33, bei 3 Pfd. à 30 S.
Philipp Luger & Filialen.

Dickrüben,

einige Zentner, zu verkaufen
Jägerstraße 30.

Zur Anfertigung von Blumenbindereien

in einfacher und feiner Ausführung halte mich bestens empfohlen.
Sendungen nach auswärts werden sachgemäß verpackt und nur der Selbstkostenpreis der Emballage berechnet. — Aufträge für 1. November erbitte möglichst frühzeitig.
Achtungsvoll

Friedrich Wendling,

Telephon 84. Grötzingenstrasse 69. Telephon 84.

Grabkränze,

in verschiedenen Preisen und bekannt geschmackvoller Ausführung, empfiehlt

Ph. Meier.

Auf Allerheiligen

empfehle
sämtl. Bindereien von Grabkränzen
sowie
blühende Herbstastern.
Friedr. Kattermann jung,
Gärtner, Schloßstraße 11.

Wolfartsweier. Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 30. und Montag den 31. Oktober findet hier das allgemeine **Kirchweihfest** statt, wozu ergebenst einladet
Postweiler zum Köhle.

Bringe meine bekannte Spezialität:
Selbstgemachte Eiernudeln
für Suppen und Gemüse in empfehlende Erinnerung.
Josef Bader, Bäckerei, Hauptstr. 68.

Zur jetzigen Bedarfszeit

empfehle in schöner Auswahl nach Farben, Größen und Qualitäten, neu eingetroffen:
Gestrickte Herrenwesten,
solange der Vorrat reicht:
Winter-Loden-Joppen
zu herabgesetzten Preisen,
Arbeitskleider
aller Art in bekannter Güte. Hochachtungsvoll
August Goldschmidt Wtb.,
Pfinzstraße 17.

Jauche- und Wasserpumpe

mit unübertroffener Leistungsfähigkeit
liefert ca. 20,000 Liter in der Stunde
verbunden mit Spritzvorrichtung für 15 Meter Entfernung
— 30 Tage zur Probe — 2 Jahre Garantie —
empfehlen billigst die Alleinvertretung für Durlach und Umgebung:
Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Durlach, Hauptstraße 48.
P. S. Jaucheschöpfer und -Verteiler in allen Größen.

Brennholz,

pr. Ztr. 1,20 M, fortwährend zu haben, auf Verlangen ins Haus gebracht.

Max Gerhardt, Zimmerstr.,
13 Gartenstraße 13.
Meine Wagen stehen zu Diensten.

Ein amerik. Fantenil
billig zu verkaufen
Spitalstraße 9.

Mispeln (Hespele),
schöne, starke, tragende Bäumchen, zu verkaufen
Durlach, Grötzingenstr. 61.

Ein Hausen Ziegendung
ist zu verkaufen
Jägerstraße 15, 1. Stock.

Zu verkaufen
ein Garten zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse (3,19 Ar). Näheres
Pfinzstraße 44, 2. St.

Wegen Umzug nach außerhalb verkaufe Gaslampen, Kinderbettstelle, Schreibtisch.
Kelterstraße 10 II.

Ein großer gebrauchter gußeiserner Herd und eine große gebrauchte Kommode wegen Platzmangels zu verkaufen
Hauptstraße 74.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sofort zu vermieten
Ettlingerstraße 49.

Gut möbliertes Zimmer
ist zu vermieten
Hauptstraße 62.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör, im Hinterhaus, zu vermieten. Näheres
Kelterstraße 5.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten, daselbst können noch einige Kostgänger teilnehmen
Wilhelmstraße 8, 1. St.

Putzfrau,

eine pünktliche, die gut Parkettböden zu reinigen versteht, wird gesucht. Näheres bei der Exped.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?
Der gebrauchte nur **Radobener Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co., Radobenz mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.



7 grosse Restetage!

Vom Montag den 31. Oktober bis einschliesslich Samstag den 5. November
werden die in riesiger Menge sich angesammelten


Reste und Abschnitte

aller Stoffarten zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Blusenstoffe marine, bordeaux, schwarzgründig, enthaltend ca. 4 Meter	98 $\frac{3}{4}$	Velour u. Veloutine für Blusen und Unterröcke, enthaltend ca. 3 Meter	96 $\frac{3}{4}$	Hemdentuche prima feinfabige Ware, realer Wert Meter 65 $\frac{3}{4}$, enthaltend ca. 15 Meter	6.50
Jackenbiber helle und dunkle Muster, waschecht, enthaltend ca. 2 $\frac{1}{2}$ Meter	78 $\frac{3}{4}$	Schürzenzeuge 116/120 Centim. breit, waschecht, enthaltend ca. 3 Meter	1.35	Hemdenflanelle fariert und gestreift, waschecht, enthaltend ca. 3 $\frac{1}{2}$ Meter, zweiseitig	84 $\frac{3}{4}$
Handtuchstoffe grau und weiß, enthaltend ca. 3 $\frac{1}{2}$ Meter	56 $\frac{3}{4}$	Bettkattune 80 Centim. breit, waschecht, enthaltend ca. 5 $\frac{1}{2}$ Meter	1.72	Pelzpiqué 80 Centim. breit, weiß, enthaltend ca. 2 $\frac{1}{2}$ Meter	77 $\frac{3}{4}$
Kleiderstoffe enthaltend ca. 6 Meter	1.95	Seidenstoffe enthaltend ca. 4 Meter	3.80	Kleiderstoffe enthaltend ca. 6 Meter, reinwollene Qualitäten	2.58

 **Zusammenstellung überaus billiger Gelegenheitsposten.** 


Große farbige Frauenhemden Posten sehr solid Stück	135 .. 95 $\frac{3}{4}$	Günstige Gelegenheit zur Anfertigung des Winterbedarfs und praktischer Weihnachtsgeschenke.	Große Normal-Hemden Posten prima Qualität Stück	125 $\frac{3}{4}$
Große farbige Frauenhosen Posten mit Vollsaison Stück	135 $\frac{3}{4}$		Große gut gestrickte Herrenwesten Posten volle Mannesgröße Stück	150 $\frac{3}{4}$
Große weisse Damenhemden Posten mit verschiedenen Besätzen Stück	120 $\frac{3}{4}$		Große Kauschürzen Posten aus waschechten Baumwollstoffen, Stück	58 .. 39 $\frac{3}{4}$
Große weisse Damenhosen Posten aus weißem Pelzcroisé Stück	125 $\frac{3}{4}$		Große farbige Anstandsrocke Posten prima Velour ausgelegt Stück	148 $\frac{3}{4}$
Große farbige Herrenhemden Posten aus schwer. Baumwollflanel mit doppelter Brust, Stück	150 $\frac{3}{4}$		Große Biberbettücher Posten weiß und farbig, 140/190 cm Stück	155 $\frac{3}{4}$
Große Herren-Unterhosen Posten mit angewebtem Futter Stück	125 $\frac{3}{4}$		Große Schlafdecken Posten prachtvolle Raquadmuster Stück	295 $\frac{3}{4}$

Sämtliche Wollwaren als Shawls, Tücher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kinderunterzeuge hervorragend billig. 

M. Schneider, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 181.

Rebellen. Druck und Verlag von H. Düpö, Straß.

 **Dazu eine Beilage.** 